

Die einzige Tageszeitung in den drei Städten, Davenport, Rock Island und Moline. Mitglied der Associated Press.

Der tägliche Demokrat.

The only morning daily paper in the Tri-Cities, Davenport, Rock Island and Moline. Member of the Associated Press.

219 - 221 4, Str. Davenport, Ia.

Freitag, den 15. Juni 1917

Jahrgang 66 No. 140

„Wir sind bereit, vor den Richterstuhl der Geschichte zu treten.“ — Präf. Wilson.

Kein Zweifel an dem Erfolg der Freiheitsanleihe.

Annahme einer Prohibitivsteuer, welche das Eingehen der Schnapsbrennereien bedeutet.

Erlaß des Generalanwalts gibt solchen, die die Registrierung veräüßelten, eine Gnadenfrist.

Präsidententrede zur Feier des Flaggentages — Der Erfolg der Freiheitsanleihe — Interessanten über die Lebensmittelkontrolle — Die Prohibitiv-Steuer — Zur Registrierung — Für und gegen die Lebensmittelkontrolle — Illinois hat seine Carole freiwillig gestellt — Die 16 Truppenlager — Baseball - Vigen sollen aufgehoben werden — Russische Sondergesandtschaft angekommen — Washington wurde über Griechenland nicht befragt — An die Pferdezüchter — Die Vorträge von Kansas.

Aus der Bundeshauptstadt

Zur Feier des Flaggentages. Washington, 14. Juni. Zur Feier des amerikanischen Flaggentages hielt Präsident Wilson heute bei dem Washington - Denkmal vor einer großen Zuhörerzahl eine Ansprache, der wir folgendes entnehmen:

„Amerikanische Werte haben nie zuvor den Ocean getrennt. Warum sollen sie jetzt gehen? Für einen neuen Zweck, für den diese große Flagg nicht zuvor getragen wurde? Wir sind Amerikaner und sind vor dem Richterstuhl der Geschichte verantwortlich.“

„Es ist klar genug, wie wir zum Krieg gezwungen wurden. Die außerordentlichen Bedingungen und Uebergriffe der faulisch-deutschen Regierung ließen uns keine andere Wahl der Selbstachtung, als unsere Rechte und Ehre mit den Waffen zu verteidigen. Die militärischen Deutschlands sprachen uns das Recht ab, neutral zu bleiben.“

„Die Verlagen uns unerschämte den Gebrauch der Hochsee und führten sie gegenwärtig in die Gefahr aus, daß sie in der Hand unserer eigenen Flotte, welche sich den europäischen Küsten zu nähern wagen sollten, in den Tod senden würden. Und viele von unserem eigenen Volk wurden von ihnen irreguliert und begannen, mit Argwohn auf ihre eigenen Nachbarn zu blicken.“

„Welche große Nation würde unter solchen Umständen nicht die Waffen ergreifen haben? So sehr wir auch den Frieden wünschten, er wurde uns verweigert. Diese Flagg, der wir dienen, wäre entsetzt worden, wenn wir unsere Hand zurückgehalten hätten.“

„Wir wissen jetzt so gut als wir vorher, daß wir nicht Feinde des deutschen Volkes sind, wie dieses nicht unser Feind ist. Das deutsche Volk ist selber in den Klauen jener finsternen Macht, die endlich auch seine häßlichen Strahlen ausstreckt und Blut aus seinen Adern saugt. Die ganze Welt liegt im Kampf, weil die ganze Welt in den Klauen jener Macht liegt.“

„Die Staatsmänner anderer Nationen fanden dies früher ungläublich und waren kaum befragt. Aber wie stehen die Dinge jetzt? Von Hamburg bis zum perfischen Golf ist das Netz ausgebreitet.“

„Die militärischen Meister, unter denen Deutschland blutet, sehen sehr klar, wohin das Schicksal sie gebracht hat. Wenn sie um einen Zoll zurückgehen oder zurückgebeugt werden, wird ihre Macht nach außen und nach innen wie ein Kartenhaus zusammenfallen. Wenn sie jetzt Frieden schließen könnten, mit den gewaltigen Vorteilen noch immer in Händen, würden sie vor dem deutschen Volk gerechtfertigt dastehen. Wenn es ihnen misslingt, wird ihr Volk sie beiseite schieben, und eine dem Volk selber verantwortliche Regierung wird in Deutschland gegründet werden, wie sie in England, in den Ver. Staaten, in Frankreich und allen großen Ländern der modernen Welt besteht, außer in Deutschland. Wenn es ihnen gelingt, sind sie sicher, und Deutschland und die Welt sind vernichtet; wenn es ihnen misslingt, ist Deutschland zerstört, und die Welt wird den Frieden haben. Sie haben jetzt überall in den Dienst ihrer Sache gestellt. In Deutschland und im Ausland sprechen Männer für sie, die sie früher verachtet und unterdrückt haben, und die sie später zermalmen würden.“

„Dies ist ein Völkerring, ein Krieg für Freiheit, Gerechtigkeit und Selbstregierung für alle Nationen der Welt. Wir haben nur eine Wahl, und wir haben sie getroffen. Wege dem

Aus dem Regierungsblatt.

„Official Bulletin.“

Washington, 12. Juni. Das Kriegsdepartement erließ heute einen Befehl - Aufruf für 70,000 weitere Mann für die reguläre Armee, um sie vor dem 30. Juni zur Kriegsfähigkeit - 300,000 Mann - auszufüllen. 45,000 Mann werden sofort zur Verfügung für die Infanterie und Feld - Artillerie beordert, 25,000 Mann für die sonstigen Väter.

Zwei Anträge bezogen die Administration, die sofortige Annahme der Vorlagen geraden zu fordern. England und Frankreich wurden bereits über die Verabreichung der „wissenschaftlichen“ Verteilung der großen Nahrungsmittelvorräte in den Ver. Staaten. In zweiter Linie wird darauf hingewiesen, daß das Weiße Haus mit Protesten der Konsumenten im eigenen Lande, besonders der organisierten Arbeiter, über die schnell steigenden Lebensmittelpreise überschwert wird.

Die Getränkesteuer. Washington, 14. Juni. Die Prohibitivsteuer auf Getreide für Getränke, welche vorrige Woche probeweise vom Finanzkomitee angenommen wurde, ist heute noch mehr erhöht und die Kriegsteuerlage einverleibt worden. Der neue Steuerfuß ist \$60 auf 100 Pfund, und die Vertreter der Brennereien erklären, daß er ganz selbstverständlich das Eingehen der Brennereien bedeutet. Die übrigen Getränkesteuer wurden ohne Änderung aus der Handliste übernommen.

Anfang nächster Woche hofft das Komitee bestimmt, die Kriegsteuerlage im Senat einbringen zu können.

Zur Registrierung. Washington, 14. Juni. Aus 6 Staaten fehlen jetzt noch die Registrierungsberichte. In allen übrigen Staaten haben sich im Ganzen 8,839,582 Mann registrieren lassen - 93% Prozent der Bevölkerung. Wenn dieser Durchschnitt auch auf die noch fehlenden Staaten zutrifft, würde die Gesamtzahl der registrierten 9,583,000 betragen.

Für und gegen die Lebensmittelkontrolle. Washington, 14. Juni. Präf. Wilson hat an alle Gewerkschaftler des Landes den Aufruf erlassen, die Kongreßgebäude mit einer prompten Erledigung der schwebenden Nahrungsmittelvorräte zu versehen.

Eine neue Administrationsvorlage, die den Gebrauch von Nahrungsstoffen für die Herstellung von Getreide, Getreide während des Krieges verbietet und den Präsidenten ermächtigt, bestimmte Getränke für Kriegszwecke einzuziehen, wurde heute im Senat eingereicht.

Senator Reed aus Missouri machte heute auf die Pläne der Regierung bezüglich einer Nahrungsmittelkontrolle Anträge. Er sagte, daß der Ernährungsminister Hoover dadurch eine despotische Macht erhalten würde, die stehend und behindernd in das Geschäft und Handelsgeschäft eingreifen würde.

Illinois hat seine Quote an Freiwilligen gestellt. Washington, 14. Juni. Der Staat Illinois ist mit den 90 getrennt eingetragenen Freiwilligen in die Reihe der Staaten eingetretten, die ihren Anteil an der regulären Armee gestellt haben, und zwar als erster Staat mit einem Anteil von über 10,000 Mann. Illinois hat jetzt 11,316 Mann eingezogen. Seit dem 1. April sind jetzt im Ganzen 115,000 Freiwillige eingezogen worden.

Die 16 Truppenlager. Washington, 14. Juni. — Sämtliche Lager für die 16 Truppenlager, wo die militärischen Einheiten bis zum 1. September fertiggestellt sein sollen, sind das erste Aufgebot des Kriegsheeres anzunehmen, sind jetzt endgültig festgelegt.

Sie sind wie folgt verteilt worden: New York, Pa.; Annapolis Junction, Md.; Petersburg, Va.; Atlanta, Ga.; Columbia, S. C.; Chickasha, Ok.; Little Rock, Ark.; Norfolk, Va.; Des Moines, Ia.; Fort Riley, Kan.; Fort Sam Houston, Tex.; American Camp, Tex. Außerdem sollen noch jedes Lager für die Divisionen der Nationalgarde eingerichtet werden, die wahrscheinlich im Süden liegen werden, da es Lagerplätze sind.

Die gewaltige Bauaufgabe dieser Lager ist schon begonnen worden, und die Kontrakte der Quartiermeister-Departments sind an ihr Werk gegangen.

Aus dem Regierungsblatt.

„Official Bulletin.“

Washington, 12. Juni. Das Kriegsdepartement erließ heute einen Befehl - Aufruf für 70,000 weitere Mann für die reguläre Armee, um sie vor dem 30. Juni zur Kriegsfähigkeit - 300,000 Mann - auszufüllen. 45,000 Mann werden sofort zur Verfügung für die Infanterie und Feld - Artillerie beordert, 25,000 Mann für die sonstigen Väter.

Zwei Anträge bezogen die Administration, die sofortige Annahme der Vorlagen geraden zu fordern. England und Frankreich wurden bereits über die Verabreichung der „wissenschaftlichen“ Verteilung der großen Nahrungsmittelvorräte in den Ver. Staaten. In zweiter Linie wird darauf hingewiesen, daß das Weiße Haus mit Protesten der Konsumenten im eigenen Lande, besonders der organisierten Arbeiter, über die schnell steigenden Lebensmittelpreise überschwert wird.

Die Getränkesteuer. Washington, 14. Juni. Die Prohibitivsteuer auf Getreide für Getränke, welche vorrige Woche probeweise vom Finanzkomitee angenommen wurde, ist heute noch mehr erhöht und die Kriegsteuerlage einverleibt worden. Der neue Steuerfuß ist \$60 auf 100 Pfund, und die Vertreter der Brennereien erklären, daß er ganz selbstverständlich das Eingehen der Brennereien bedeutet. Die übrigen Getränkesteuer wurden ohne Änderung aus der Handliste übernommen.

Anfang nächster Woche hofft das Komitee bestimmt, die Kriegsteuerlage im Senat einbringen zu können.

Zur Registrierung. Washington, 14. Juni. Aus 6 Staaten fehlen jetzt noch die Registrierungsberichte. In allen übrigen Staaten haben sich im Ganzen 8,839,582 Mann registrieren lassen - 93% Prozent der Bevölkerung. Wenn dieser Durchschnitt auch auf die noch fehlenden Staaten zutrifft, würde die Gesamtzahl der registrierten 9,583,000 betragen.

Für und gegen die Lebensmittelkontrolle. Washington, 14. Juni. Präf. Wilson hat an alle Gewerkschaftler des Landes den Aufruf erlassen, die Kongreßgebäude mit einer prompten Erledigung der schwebenden Nahrungsmittelvorräte zu versehen.

Eine neue Administrationsvorlage, die den Gebrauch von Nahrungsstoffen für die Herstellung von Getreide, Getreide während des Krieges verbietet und den Präsidenten ermächtigt, bestimmte Getränke für Kriegszwecke einzuziehen, wurde heute im Senat eingereicht.

Senator Reed aus Missouri machte heute auf die Pläne der Regierung bezüglich einer Nahrungsmittelkontrolle Anträge. Er sagte, daß der Ernährungsminister Hoover dadurch eine despotische Macht erhalten würde, die stehend und behindernd in das Geschäft und Handelsgeschäft eingreifen würde.

Illinois hat seine Quote an Freiwilligen gestellt. Washington, 14. Juni. Der Staat Illinois ist mit den 90 getrennt eingetragenen Freiwilligen in die Reihe der Staaten eingetretten, die ihren Anteil an der regulären Armee gestellt haben, und zwar als erster Staat mit einem Anteil von über 10,000 Mann. Illinois hat jetzt 11,316 Mann eingezogen. Seit dem 1. April sind jetzt im Ganzen 115,000 Freiwillige eingezogen worden.

Die 16 Truppenlager. Washington, 14. Juni. — Sämtliche Lager für die 16 Truppenlager, wo die militärischen Einheiten bis zum 1. September fertiggestellt sein sollen, sind das erste Aufgebot des Kriegsheeres anzunehmen, sind jetzt endgültig festgelegt.

Sie sind wie folgt verteilt worden: New York, Pa.; Annapolis Junction, Md.; Petersburg, Va.; Atlanta, Ga.; Columbia, S. C.; Chickasha, Ok.; Little Rock, Ark.; Norfolk, Va.; Des Moines, Ia.; Fort Riley, Kan.; Fort Sam Houston, Tex.; American Camp, Tex. Außerdem sollen noch jedes Lager für die Divisionen der Nationalgarde eingerichtet werden, die wahrscheinlich im Süden liegen werden, da es Lagerplätze sind.

Die gewaltige Bauaufgabe dieser Lager ist schon begonnen worden, und die Kontrakte der Quartiermeister-Departments sind an ihr Werk gegangen.

Der Krieg.

Unbeschädigt zurückgekehrt.

Berlin, 14. Juni. Ein Geschwader unserer großen Flugzeuge bombardierte gestern die Festung London. Alle Flugzeuge kehrten unbeschädigt zurück. Ein deutsches Flugzeug fiel in die See.

Aus Frankreich. Berlin, 14. Juni. (Neber London.) Das Große Hauptquartier meldete gestern Abend nur, daß auf dem westlichen Schauplatz keine Operationen größeren Maßstabes vorlägen; und daß auf dem östlichen Schauplatz an der mazedonischen Front die Lage unverändert war.

London, 14. Juni. Britisch-americantisch wird gemeldet, daß die Deutsche wichtige Teile der Front zwischen dem Änzeln und St. Yves aufgegeben hätten.

London, 14. Juni. Das britische Kriegsamt machte die nachstehenden näheren Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten im Westen: Durch unser Vorrücken östlich von Meines und den von unseren Truppen südlich davon ausgeübten Druck wurde der Feind gezwungen, wichtige Punkte seines Verteidigungssystems der ersten Linie zwischen dem Änzeln und St. Yves aufzugeben. Unsere Truppen folgten dem Feinde und ergriffen östlich von Meines bedeutend an Boden, und auch im Gelände von Gaspar wurden von uns während der Nacht Fortschritte gemacht.

Gestern Abend drangen wir nördlich von Villucourt und südlich von Hooge in feindliche Stützengraben ein und machten mehrere Gefangene.

Paris, 14. Juni. Das französische Kriegsamt meldete am Mittag, es hätten sich keine wichtigen Gefechte während der Nacht ereignet. Die Deutschen hätten französische Stellungen an verschiedenen Punkten heftig bombardiert.

Russisches Landboot vermisst. St. Petersburg, 13. Juni. Das russische Landboot „Veritas“, welches am 16. Mai auf die hohe See fuhr, ist nicht nach seinem Heimhafen zurückgekehrt, wie die russische Admiralität heute verkündet. Man fürchtet, daß es verloren ist.

Reppelin D-43 zerstört. London, 14. Juni. Im Hause der Gemeinen teilte Lord Cavendish mit, daß das deutsche Luftschiff „D-43“ über der Nordsee von britischen Schiffen zerstört worden sei, und die Abstrichlichkeit habe berichtet, daß Leberlebende nicht gefunden wurden.

Witlen rücken in Arabien vor. London, 14. Juni. Es wurde heute Abend amtlich bekannt gegeben, daß britische Kriegsschiffe Fort Salif an der Küste des roten Meeres erobert hätten. Es wurden 94 Gefangene gemacht und 3 Maschinen-gewehre, 2 Gebirgsstangen und militärische Vorräte erbeutet.

Fort Salif liegt an der Kameran-Küste im südwestlichen Arabien, etwa 175 Meilen nördlich von Aden. Größere türkische Streitkräfte behinderten bis jetzt die englischen Veruche, von Aden nach Norden vorzurücken.

Nicht befragt. Washington, 13. Juni. Die Ver. Staaten wurden nicht von den Alliierten bei Ausführung ihres „Copy“, den König Konstantin von Griechenland zu entthronen, zu nahe gezogen, so wurde heute im Staatsdepartement erklärt. Bis dahin haben die Ver. Staaten nicht in die europäische Diplomatie eingegriffen. Bei der „Festlegung der neuen Grenzen“ in Europa wollen die Ver. Staaten jedoch in hervorragender Weise Anteil nehmen.

Die erzwungene Abdankung des Griechenkönigs hält man in amtlichen Kreisen hier für einen militärischen Schritt, der von der Notwendigkeit diktiert wurde.

Die Vorräte von Kansas. Topeka, Kan., 14. Juni. Eine vollständige Ueberprüfung der Vorräte an Getreide, die von staatlichen Verteidigungsstellen aufgestellt worden sind und Nahrungsmittel, Mineralien und Fabrikprodukte aufweist, befindet sich heute in den Händen Herbert Hoover, des Nahrungsministeriums der Ver. Staaten. In der Ueberprüfung sind unter den Nahrungsmitteln als vorhanden bezeichnet: Weizen: 7,358,309 Pfund; Hafer: 5,055,271 Pfund; Mais: 14,192,879 Pfund; Kartoffeln: 154,773 Kubbel; Samen: 593,084 Kubbel; Getreide: 393,878 Tonnen.

Außer dem neuen König müssen alle Mitglieder der Königsfamilie Griechenland verlassen.

In Rußland werden mehrere Sonderrepubliken erklärt.

Rußland wünscht die Verträge der Alliiertenmächte kennen zu lernen.

General Gurko ist seines Oberbefehls schon wieder enthoben worden.

Das chinesische Parlament ist beimgesetzt — Der Abdiad König Konstantin — Witlen rücken in Arabien vor. — Reppelin D-43 zerstört — Russisches Landboot vermisst — Gerücht, daß britische Regierung London verlassen will — Sozialisten siegen in Petrograder Wahl — Russische Sozialistenstimme über Wilsons Note — Rede eines deutschen Konservativen — Deutsche Kritik über Wilsons Note — Japans heimliche Hinneigung zu Deutschland.

Aus dem Auslande.

Auf Englands Befehl. London, 14. Juni. Es ist beschlossen worden, daß alle Mitglieder der griechischen Königsfamilie, außer dem neuen König Alexander, Griechenland verlassen müssen. Außerdem sollen alle angehörigen pro - deutschen Politiker das Land verlassen. Ueber die von Venizelos zu verfolgende Politik ist man hier noch nicht unterrichtet.

Der Abdiad Konstantin. Athen, 12. Juni, über London, 14. Juni. Der frühere König Konstantin hat heute Abend die Hauptstadt verlassen, um sich auf einem britischen Kriegsschiff einzuschiffen.

In seiner Begleitung waren die frühere Königin, der frühere Kronprinz nebst Familienangehörigen und Prof. Georgios Streit, des Königs Sekretär. Die Abdiadsproklamation des Königs war überall in der Stadt angeschlagen. Sie lautet:

„Meiner Pflicht gegen Griechenland als Notwendigkeit gehörend, nehme ich von meinem geliebten Vaterland zu scheiden und überlasse meinem Sohn Alexander meine Krone. Ich bitte darum, daß meine Entscheidung in Ruhe angenommen werde, da die geringste Unruhe eine große Katastrophe heraufbeschwären mag.“

St. Petersburg, 13. Juni. Das russische Landboot „Veritas“, welches am 16. Mai auf die hohe See fuhr, ist nicht nach seinem Heimhafen zurückgekehrt, wie die russische Admiralität heute verkündet. Man fürchtet, daß es verloren ist.

Reppelin D-43 zerstört. London, 14. Juni. Im Hause der Gemeinen teilte Lord Cavendish mit, daß das deutsche Luftschiff „D-43“ über der Nordsee von britischen Schiffen zerstört worden sei, und die Abstrichlichkeit habe berichtet, daß Leberlebende nicht gefunden wurden.

Witlen rücken in Arabien vor. London, 14. Juni. Es wurde heute Abend amtlich bekannt gegeben, daß britische Kriegsschiffe Fort Salif an der Küste des roten Meeres erobert hätten. Es wurden 94 Gefangene gemacht und 3 Maschinen-gewehre, 2 Gebirgsstangen und militärische Vorräte erbeutet.

Fort Salif liegt an der Kameran-Küste im südwestlichen Arabien, etwa 175 Meilen nördlich von Aden. Größere türkische Streitkräfte behinderten bis jetzt die englischen Veruche, von Aden nach Norden vorzurücken.

Nicht befragt. Washington, 13. Juni. Die Ver. Staaten wurden nicht von den Alliierten bei Ausführung ihres „Copy“, den König Konstantin von Griechenland zu entthronen, zu nahe gezogen, so wurde heute im Staatsdepartement erklärt. Bis dahin haben die Ver. Staaten nicht in die europäische Diplomatie eingegriffen. Bei der „Festlegung der neuen Grenzen“ in Europa wollen die Ver. Staaten jedoch in hervorragender Weise Anteil nehmen.

Die erzwungene Abdankung des Griechenkönigs hält man in amtlichen Kreisen hier für einen militärischen Schritt, der von der Notwendigkeit diktiert wurde.

Die Vorräte von Kansas. Topeka, Kan., 14. Juni. Eine vollständige Ueberprüfung der Vorräte an Getreide, die von staatlichen Verteidigungsstellen aufgestellt worden sind und Nahrungsmittel, Mineralien und Fabrikprodukte aufweist, befindet sich heute in den Händen Herbert Hoover, des Nahrungsministeriums der Ver. Staaten. In der Ueberprüfung sind unter den Nahrungsmitteln als vorhanden bezeichnet: Weizen: 7,358,309 Pfund; Hafer: 5,055,271 Pfund; Mais: 14,192,879 Pfund; Kartoffeln: 154,773 Kubbel; Samen: 593,084 Kubbel; Getreide: 393,878 Tonnen.

Außer dem neuen König müssen alle Mitglieder der Königsfamilie Griechenland verlassen. In Rußland werden mehrere Sonderrepubliken erklärt. Rußland wünscht die Verträge der Alliiertenmächte kennen zu lernen. General Gurko ist seines Oberbefehls schon wieder enthoben worden.

Das chinesische Parlament ist beimgesetzt — Der Abdiad König Konstantin — Witlen rücken in Arabien vor. — Reppelin D-43 zerstört — Russisches Landboot vermisst — Gerücht, daß britische Regierung London verlassen will — Sozialisten siegen in Petrograder Wahl — Russische Sozialistenstimme über Wilsons Note — Rede eines deutschen Konservativen — Deutsche Kritik über Wilsons Note — Japans heimliche Hinneigung zu Deutschland.

für die russische Vertretung im Reichstag Petersburg der sozialistische Modest Petrow zu haben scheint. Bei dieser Wahl war zum ersten Male in Rußland das allgemeine Stimmrecht der Frauen in Kraft. Der Ausschuß, der mit den Vorschlägen für die Einberufung einer verfassungsgebenden Nationalversammlung beauftragt ist, hat mit 34 gegen 12 Stimmen beschlossen, daß die untere Grenze für das Wahlrecht das Alter von zwanzig Jahren sein soll. Frankreich wird milde. Petrograd, 14. Juni. Frankreich hat Rußland in formeller Weise benachrichtigt, daß es bereit ist, mit der demokratischen Regierung betreffs des weiteren Zusammenarbeitens der beiden Länder in dem kriegs neue Vereinbarungen zu treffen. Russische sozialistische Organe über Wilsons Note. Petrograd, 14. Juni. Die russischen sozialistischen Organe beschuldigen Wilson, daß er eine hochtönende Sprache und laze Phrasen gebrauche, die Prinzipien verkörpern, welche für die russische Demokratie unannehmbar seien. Sie deuten sogar an, daß die Erklärung der Regierung der Ver. Staaten gegen eine imperialistische und Amerikanerpolitik unaufrichtig ist. General Gurko in Paris. Paris, 13. Juni. Der amerikanische Generalmajor John J. Pershing traf am Mittwoch Abend in Paris ein, wo er am Bahnhof von Marschall Joffe, Kriegsanführer Raitewo und dem amerikanischen Vorkämpfer Zachary Remondanin empfangen wurde. Bei der Fahrt durch die Volwvarden wurde der General von dem Publikum förmlich begrüßt. Rede eines deutschen Konservativen. Kopenhagen, 14. Juni. Der Führer der Konservativen im Reichstag von Dänemark, warne in einer Sitzung des Landes zu kontrollieren und die Folgen eines Bruches zwischen Rußland und seinen Alliierten auf sich zu nehmen; hierfür sei die jetzige russische Regierung nicht haftig genug. An weiteren Verlauf wies von Dänemark darauf hin, daß Großbritannien eine Armee von Millionen ins Feld gestellt habe, und wie eine Nullbooge, die sich verformen habe, nicht abgelehnt werden könne; er sei aber überzeugt, daß auf den Landbooten es nicht möglich sein würde, einen noch-möglichen Winterfeldzug über sich zu erheben zu lassen. Der Redner schloß seine Ausführungen mit dem Wunsch, daß die Regierung beim Friedensschluß einen „gebunden nationalen Egoismus“ entwickeln werde. Deutsche Kritik. Amsterdam, über London, 14. Juni. In seinem Kommentar über Präsident Wilsons Note an Rußland sagt das Berliner Tageblatt laut einer Meldung des Wolffschen Bureaus an holländische Zeitungen: „Wenn die Fähigkeit der Russen, das wirklich nicht unweiskend ist, so wird Präsident Wilson die Wahrheit des Sprichworts erfahren: „Mit schönen Worten lodt man keinen Hund vom Fens.“ Die russische Zeitung sagt unter dem Titel „Kriegsgeschichte des Friedenspräsidenten“: „Die schwächsten Theorien sind der deutschen Natur so fremd, daß der deutsche Welt nicht erweisen kann, wie man sich ehlich über die Verbrä“ (Fortsetzung auf der 4. Seite.)